

Illustrierte Oesterreichische

# Riviera- Zeitung.

Organ für die wirtschaftlichen und kurörtlichen Interessen von Dalmatien, Istrien und Triest.

Erscheint wöchentlich in der Saison, sonst mindest zweimal monatlich.

Aufliegend auf Dampfern der Hamburg-Amerika Linie, Navigazione Generale Italiana, öst. Lloyd, Ungaro-Croata, Istria-Trieste, Donaudampfschiffahrts-Ges. Zuschriften ausschliesslich an die Redaktion und Verwaltung in **Abbazia**, Villa Tiskarna (neben der Markthalle), Telefon Nr. 60.

Vertretungen in TRIEST, Via Torre bianca, 31; WIEN, I. Mülkerbastei 10.

## Prinz Konrad Hohenlohe

k. k. Statthalter in Triest.

Prinz Konrad Hohenlohe ist am 16. Dezember 1863 in Wien als Sohn des verstorbenen Prinzen Konstantin Hohenlohe, Obersthofmeister des Kaisers, geboren. Er vollendete seine Studien in Wien und trat am 1. Jänner 1888 als Konzeptpraktikant bei der Landesregierung in Salzburg in den Staatsdienst. Von dort kam er, der Bezirkshauptmannschaft Smichow zugewiesen, nach Prag, und wurde 1894 mit der Leitung der Bezirkshauptmannschaft Teplitz betraut. Dort erwarb er sich rasch die Sympathien der Bevölkerung und betätigte sich an der Beilegung einer Streikbewegung in ausgezeichneter und taktvoller Weise. Als er 1899 ins Ministerium des Innern nach Wien berufen wurde, brachte man ihm lebhafteste Ovationen dar. Im Ministerium des Innern stand Prinz Hohenlohe zunächst an der Spitze des Industrie-Departements und vertrat die Regierung im Arbeitsbeiräte. Von 1900 bis 1903 leitete er die Landesdepartements für Steiermark und Tirol und übernahm 1903 das Landespräsidium in der Bukowina. Auch hier erwarb er sich rasch die lebhaftesten Sympathien und das allgemeine Vertrauen. Nach dem Rücktritte des Grafen Goëss wurde er zum Statthalter von Triest ernannt. Prinz Hohenlohe, welcher seit 1888 mit Franziska Gräfin Schönborn-Buchheim vermählt ist, wurde nach dem Rücktritt des Ministeriums Gautsch zum Ministerpräsidenten ernannt, gab jedoch infolge der bekannten ungarischen Affaire seine Demission und kehrte auf seinen Posten nach Triest zurück, wo er sich nach wie vor der grössten Anerkennung seitens der Bevölkerung erfreut.

Prinz Hohenlohe besuchte bereits mehrmals Abbazia, zuletzt bei der Grundstein-

legung zur neuen Kirche und ist ein warmer Freund unseres schönen Kurortes.

Prinz Hohenlohe war allerorts äusserst beliebt. Durch sein Verständnis für alle Fragen des Tages förderte er überall Handel und Industrie, er kam dem Arbeiter und



Prinz Konrad Hohenlohe.

dem Bauer stets freundlich und hilfreich entgegen, so dass sich Jedermann vertrauensvoll an ihn wendete. Eine besondere Vorliebe hat Se. Exzellenz für den Wirkungskreis in Triest, bei seiner Ernennung zum Ministerpräsidenten erbat sich derselbe schon im vorhinein seine Rückversetzung aus und wirkt auf diesem schwierigen Posten zu aller Zufriedenheit.

## Auf nach der Riviera!

Nach den telegraphischen Nachrichten von den Grenzorten Russland's fliehen wieder alle wohlhabenderen Leute aus dem Lande aus Furcht vor neuerlichen grösseren Unruhen. Viele, um niemals wieder in dieses Land zurückzukehren. So sind alle Hotels in Odessa überfüllt, zahlreiche Gutsbesitzer flohen in die Stadt aus Furcht vor Agrarunruhen, da nach Drohbriefen alle Besitzungen vernichtet werden sollen.

In Galatz können ebenfalls die Hotels die anströmenden Fremden nicht unterbringen, Krakau und viele Grenzstädte sind seit langer Zeit schon von Fremden überfüllt. In Bukarest machen alle Hotels glänzende Geschäfte, da die Ausstellung viele Fremde anzieht und ununterbrochen Flüchtlinge aus Russland eintreffen.

Wer einen Besitz hat, veräussert denselben mit den grössten Verlusten und geht mit dem Baargeld aus dem Lande. In aller Hast eilen die Leute in die nächsten Grenzorte Deutschland's, Österreich's und Rumänien's und denken zuerst dort über ihr nächstes Reiseziel für kürzeren oder längeren Aufenthalt nach.

Könnten die wohlhabenderen Leute wohl eine schönere Gegend finden, als unsere herrliche Riviera, wo sie von all der Angst und den Strapazen gemächlich ausruhen können? Wer genügend Geld hat, kann sich hier jeden Luxus gönnen, wer weniger Geld ausgeben will, findet genügend Orte an unserer Küste, geeignet zum Aufenthalte in jeder Jahreszeit für kürzere oder längere Zeit. Unsere Kur-Kommissionen, Vereine, Hoteliers, Pensionen, sollten ihr Augenmerk auf alle Grenzstädte richten und dort eine rührige Reklame entfalten, die ausgelegten geringen Kosten werden, überaus reichlich

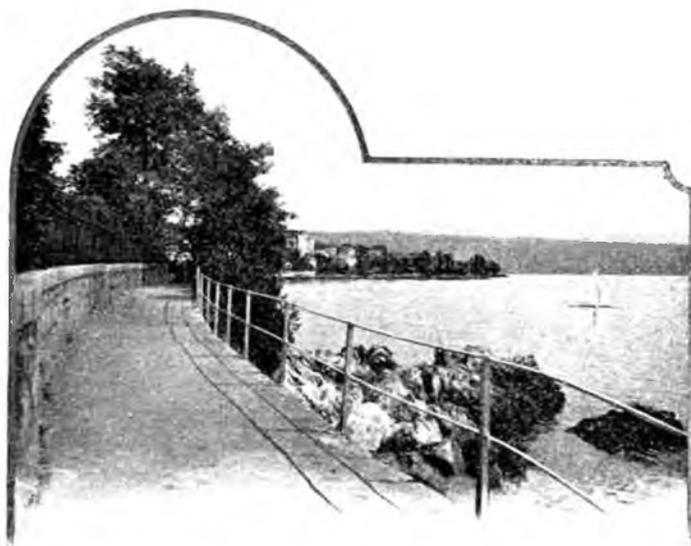
absorbiert die roten und ultraroten Strahlen am stärksten und reflektiert zum grossen Teile die gelben, blauen und violetten Strahlen“.

Die stetig wachsende Verwendung des Seewassers zu Heilbädern hatte eine enorme Nachfrage zur Folge, in jährlich grösserer Zahl strömten die Badegäste in unsere Seebäder, so dass die ursprünglichen Bäder zwischen Hotel Quarnero und Villa Angiolina dringend der Erweiterung bedurften. Nachdem ein Ausbau oder Umbau nie etwas Erstklassiges zum Resultat hat, wurden die alten Bäder vollkommen demoliert; Im Jahre 1904 bauten die „Kuranstalten der internationalen Schlafwagengesellschaft“ das neue Angiolina-Seebad an einer Stelle, wo der Lorbeerhain Abbazias sich dank der Fürsorge der „Kuranstalten der int. Schlafwagengesellschaft“ unverbaut in alter Ueppigkeit durch die Klippen bis zum Meeresspiegel ausdehnt, an einem der schönsten Punkte der ganzen Küste. Nicht die pittoreske Lage allein war es, welche für die Wahl des Platzes entschied; das Entscheidende war der weiche Sandteppich, welcher an der übrigen Küste nur bei Slatina seinesgleichen findet und deshalb dort zur Anlage eines zweiten Seebades Anlass gab. Beide Seebäder sind mit Komfort ausgestattet, mit Süsswasserdouchen versehen und jedes hat seine Vorzüge, wenn auch ein Malerauge dem Angiolinabade den ersten Rang zuweisen dürfte, weil der Anlage dieses Bades die Eigenart der Küste derart zustatten kam, dass es zum Vorteil der zentralsten Lage auch noch die Harmonie im Landschaftsbild in vollkommener Weise erreicht. Zwischen Hotel Quarnero und Musikpavillon gelegen, vereinigt das Angiolinabad in den Sommermonaten das Mittagstreiben Abbazias geradezu in einem Brennpunkte, und die Schwimmerriege einerseits, die Klänge der Kurmusik andererseits, geben dem Badepublikum genügend Anregung und Zerstreuung. Das Angiolinabad ist in Bezug auf seinen Sandteppich, seine landschaftliche Lage und seine eleganten Einrichtungen ein Seebad das seines gleichen sucht. Das Angiolinabad ist aber nicht nur ein Seebad; seine Galerien dienen ebenfalls bestens als Seeluftbad und Sonnenbad. Die heilkräftigende, stärkende Wirkung der Meerbäder zieht jährlich eine grössere Zahl von Badebesuchern an das Meer, wer einen Sommer an der Riviera verbrachte, kommt immer wieder, bringt Freunde mit, die Unterkunft und Verpflegung ist gut und verhältnismässig billig und alles berechtigt zu der Hoffnung, dass die Badesaison bald die Frühjahrsaison überholen und der Ruf all-

gemein erschallen wird: „Auf an die Riviera — fort zum Meere!“

### Lovrana.

Wer von Lovrana spricht oder darüber schreibt, muss Alt-Lovrana und Neu-Lovrana besonders behandeln.



Südlicher Strandweg in Abbazia.

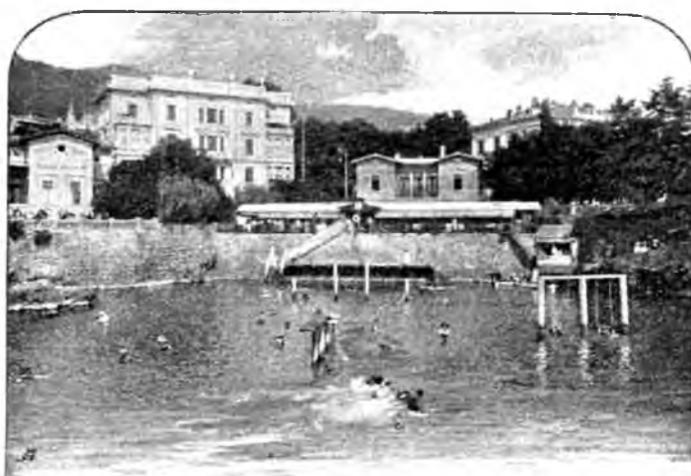
Vom kleinen Hafen aus erhebt sich die alte Stadt mit hohen Häusern und engen Gassen auf steil ansteigendem Grund in alt-italienischer Bauart, die Häuser so nahe aneinander gereiht, als ob in früheren Jahrhunderten kein Platz zu einer Entfaltung vorhanden gewesen wäre. Wer bei der Post durch das alte Stadttor den Ort, die engen

mischem, slavischem, türkischem, venetianischem, deutschem und französischem Besitze, immer ein streitendes Kriegsobjekt, nur unter der Herrschaft Oesterreichs erfreut sich selbe einer ständigen Ruhe.

Vor Jahrhunderten wird wohl die alte Stadt nicht viel anders ausgesehen haben, als heutzutage. Beim alten Postgebäude und auch an anderen Stellen findet man noch Reste der alten Stadtmauer, welche aus dem 12. Jahrhundert stammen soll. Sowie der Ort uralt ist, können auch viele Bewohner auf einen alten Stammesbaum hinweisen, so findet man unter anderen die Vorfahren des gegenwärtigen Bürgermeisters Ferdinand von Persich als wohlbegüterte, tapfere Leute schon in einer Urkunde im Jahre 1440 verzeichnet. — Sprache und Unterricht ist in der Stadt italienisch.

Mit Stolz können die Bewohner auf die Vergangenheit zurückblicken, aber eine grosse Freude können dieselben über die Anlage der neuen Stadt empfinden. Rechts und links von der alten Stadt, in nördlicher und südlicher Richtung, der Reichsstrasse und dem Meere entlang, erhebt sich ein villenartiger Prachtbau neben dem anderen, jeder inmitten eines wohlgepflegten Gartens oder Parkes, die am Meere gelegenen mit einem eigenen Bade.

Wenn man Abbazia als einen grossartigen, bezaubernd schönen Kur- und Erholungsort nennt, wo grosstädtisches, weltmännisches Leben vorherrscht, muss man Lovrana als das anmutige, liebliche Städtchen bezeichnen, auf einem Fleckchen Erde, das als das schönste an der österreichischen Riviera genannt wird, mit einer reichen Vegetation südlichen Charakters. Herrlich liegt Lovrana am Meere und am Fusse des 1394 Meter hohen Monte Maggiore, dessen Gipfel in 4 1/2 Stunden zu besteigen ist; das vortreffliche Trinkwasser für Lovrana und Abbazia kommt von diesem Berge aus einer Höhe von 1000 Meter in einer 20 Kilometer langen Leitung. In der mittleren Höhenlage des Ortes liegt der Lokvapark mit einem grossen Kastanienhaine, einem Springbrunnen, mit schönen Spaziergängen und Sitzgelegenheiten, wohin nebst schönen Fusswegen eine prachtvolle Fahrstrasse vom Hotel Lovrana aus führt. Eine grössere Badeanlage hat in Lovrana nur das Hotel „Villa Lovrana“, sonst befindet sich bei jeder Pension am Meere ein kleines Bad, manches in einer Bucht herrlich gelegen, so recht für den Insassen des Hauses geeignet, in welchem ein harmonisches familiäres Leben herrscht. Grosse Restaurationen sind hier wenige, wenn man das Hotel Lovrana, die Hotels Königsvilla und Miramare aufzählt,



Das Angiolina-Seebad in Abbazia.

Gassen, die alte Kirche und den massiven Turm, welcher ehemals ein Verteidigungs-Objekt war, besichtigt, wird da interessante Bilder vorfinden.

Lovrana wird schon in den ersten Jahrhunderten genannt, im 6. Jahrhundert unter den Seestädten Liburnien's als Lauriana aufgezählt. Viele Heerschaaren belagerten und durchzogen im Laufe der Jahrhunderte die Stadt. Oftmalige Plünderungen und Zerstörungen musste dieselbe über sich ergehen lassen.

Abwechselnd war die Stadt in rö-

ist die Liste erschöpft. Ein beliebter Ausflugs- und Erfrischungsort für Lovraner und Abbazianer ist das neuerrichtete „Café Enea“, am Südstrand des Ortes, geworden, während nördlich, oberhalb des Hotel Lovrana, das Café-Restaurant Schwarz gastlich einladet. Man wohnt, speist, spielt, badet mit den Hausgenossen, freundschaftliche Bande werden geknüpft, die jahrelang anhalten. Als eine der schönsten Pensionen, welche allen ferneren Anlagen als Muster dienen kann, muss die Wiener Pension (Villa S. Giovanni und Villa Adele) bezeichnet werden. In einem grossen Garten am Meere gelegen, haben die neu erbauten Villen schöne luftige Zimmer mit Balkon's,

emsiger Arbeit. Besonders fällt an diesem Kunstbaue eine Halle mit reich geformten Türpfosten auf, ferners die Wandvertäfelungen aus grünem Marmor, Ballustraden, Treppenerker, Säulen, Fensterverzierungen, alles mit feinstem Kunstgeföhle dem Formenschatze der alten Venetianer entlehnt.

Wenn im Jahre 1908 die elektrische Eisenbahn von Mattuglie über Abbazia nach Lovrana führen wird, an welcher fleissig gebaut wird, dann wird sich Lovrana bedeutend erweitern. Es ist ja nur ein einstimmiges Urteil, dass Lovrana der schönsten Zukunft entgegengeht.

Demnächst erscheint auch ein illustr. Führer durch Lovrana und Umgebung im

Das alte Tor, getürmt aus dunkelroten Sandsteinen, aus dem Uferfels gesprengt, Hat manchem starken Gegner Trotz geboten.

Uns aber führt's in Gassen dicht geengt, Wo Haus an Haus und Dach an Dach sich schmiegt, Sowie ein Kind, das sich zur Mutter drängt.

Ein hohes Posthaus, das am Tore liegt Mit schönen Mädchenköpfen hinterm Schalter Davor ein Baum, der leis die Zweige wiegt.

Und fliegt einmal ein farbenbunter Falter Mit leichten Schwingen in den dunklen Hain, So schleicht auch manchmal mir ein nebelkalter Nachtschatten in das junge Herz hinein.

Hugo Zuckermann



Lovrana.

Terassen, Spiel-, Speise- und Musiksäle, der prächtige grosse Garten ladet zum Lustwandeln ein, bietet eine schöne Aussicht über's Meer auf alle Inseln und das allerliebste kleine Seebad in einer Bucht, einem Felsen abgerungen, muss Jedermann zu einem Bade verführen. Die Inhaberin, Frau Berta Trebitsch-Blum sorgt in jeder Art für die dort gut aufgehobenen Pensionäre bestens.

Ein neues grosses Hotel ist eben im Bau begriffen, dessen Leitung der Direktor der Kuranstalten in Abbazia, Herr Lucian Croci, übernehmen wird. In den wenigen Jahren, seit fremde Gäste Lovrana besuchen, sind schon an 50 Villen neu erbaut worden, eine schöner als die andere. So baut der kunstsinnige Dr. Trappart seit vielen Jahren an seinem prächtigen Palazzo, gegenwärtig sind Steinmetze und Bildhauer noch an

Verlage der Buchhandlung Franz J. Schmid in Abbazia, welche uns das Ansichtsbild von Lovrana daraus überlassen hat. *Kr.*



Lovrana.

Lovrana liegt, umsäumt von Lorbeerhainen, Von blauer Wogen sanftem Guss umspült — Ein Blumengarten zwischen nackten Steinen.

Von dichten Wolken ist der Berg umhüllt Und weisse Gipfel starren in die Lüfte, Davon ein frischer Hauch die Stirne kühlt.

Am Hafen liegt der stille Ort der Grüfte Mit weissen Kreuzen zwischen grünen Büschen Und lind umkosen ihn die Balsamdüfte.

Und was das Meer uns reichlich bot an Fischen In einem kleinen Haus wird feilgeboten Das schüchtern steckt in grauen Felsennischen.

## Der Hafen von Gravosa.

Die in der ganzen Touristenwelt bekannte herrliche Lage der ehemaligen Republik Ragusa, zieht alljährlich zur Reisezeit eine grosse Zahl Fremden, darunter besonders viel Engländer zu kürzerem oder längerem Aufenthalt in die alte Feste; ein vielbesuchter herrlicher Punkt ist die Insel Lacrova, wo sich ehemals der verewigte Kaiser Maximilian von Mexico gerne aufhielt.

Die Einfahrt der Schiffe nach Ragusa geschieht in dem Hafen Gravosa.

Eine Ansicht von Ragusa und Gravosa bringen wir in unsern heutigen Nummer und werden über die Perle von Dalmatien in einer der nächsten Nummern einen längeren Artikel und weitere Abbildungen bringen.

## Eröffnung der bosnischen Ostbahn.

Anfang Juli wurde in unseren Reichsländern, in Bosnien, eine neue Eisenbahnlinie dem Verkehre übergeben, welche für das Land selbst von grösster Wichtigkeit ist, da aus bisher unzugänglichen Gebieten die Landes- und Naturprodukte dem Weltverkehre zugeführt werden können, aber auch dem Reisenden, Touristen, eine der schönsten Gegenden der Erde erschliesst.

Auch unsere österreichische Riviera wird von der neuen Bahnlinie grosse Vorteile haben, ist ja doch die beste, schönste, abwechslungsreichste Reise aus dem Norden und Westen, aus Österreich, Deutschland, Italien, der Schweiz, England, Frankreich nach Sarajevo und die neue Bahnstrecke diejenige über Fiume oder Triest nach Metković via Mostar.

Die neue Bahnlinie, ein Meisterwerk moderner Ingenieurkunst, ist eine der schönsten Gebirgsbahnen von hervorragender Bedeutung, die dem Auge des Reisenden eine überwältigende Fülle von Naturschönheiten in bunter und reicher Abwechslung von der zarten Lieblichkeit der grünen, steirischen Gelände bis zur wilden Romantik gigantischer Felsen, tosender Wasserfälle und amerikanischer Urwälder darbietet und die nach Ausspruch aller, die bisher diese von der Natur geradezu verschwenderisch ausgestatteten Landstriche besucht, in ihrer Fülle unsere schönsten Alpenlandschaften übertreffen. Die Partien der Kozija cuprija, von Rakiki, Banja stiena, Mesici Rogatica und das herrlichste von allen, das Limdefile bei Megjegje-Setihovo sind Eindrücke für das ganze Leben. All diese Wunder, die die Natur hier hervorgezaubert, zu beschreiben, ist unmöglich; nur das Auge selbst ist in stande, diese Eindrücke lebendig der Seele zu übermitteln. Die Bahn durchzieht ein reiches Hoch- und Raubwildgebiet, in dem Bären, Wölfe, Eber, Fuchs und Wildkatze nicht zu den Seltenheiten gehören, und jeder Weidmann findet hier ein weites und nützlich Feld der Betätigung. — Flüsse und Bäche sind überreich an Forellen und Krebsen.

31 Brücken durchwegs in Eisenkonstruktion und 99 Tunnels, wovon der längste mit 846 Meter, von insgesamt 13 Kilometer Länge, (Arlbergtunnel 10 Kilometer, der in jüngster Zeit viel beschriebene Simplontunnel 20 Kilometer), umfangreiche Pilotierungen, kostspielige Entwässerungen, eine Unzahl von Dämmen, Durchlässen und Einschnitten geben ein sprechendes Zeugnis von der mühevollen Bändigung der Naturgewalten, die unsere Ingenieurwelt so ganz im Stillen vollbracht hat.

Die 137,2 Kilometer lange Hauptlinie Sarajevo—Uvac am Lim, hart an der Grenze zwischen Bosnien und dem Sandschak Novibazar gelegen, mit ihrem an die serbische Grenze führenden 28,7 Kilometer langen Flügel Megjegje—Vardiste ist als Schmalspurbahn (0,760 Meter Spurweite) wie alle bosnisch-herzegovinisches Staatsbahnen ausgeführt, sie zweigt vom Hauptbahnhofe Sa-

rajevo in 504 Meter Seehöhe ab, fährt mit 9‰ Steigung im grossen Bogen um das Stadtgebiet parallel mit dem Laufe der Miljacka längs der Lehne der Ausläufer des Trebevic, hoch über der Stadt, einen der herrlichsten Ausblicke darbietend. Noch innerhalb der verbauten Stadtteile liegen zahlreiche Kunstobjekte, wie die 150 Meter lange und 32 Meter hohe Brücke über den Bistrikbach, sowie der 145 Meter lange Bistrikunnel. In südöstlicher Richtung das Stadtgebiet von Sarajevo verlassend, längs der vielfach zerrissenen und zerklüfteten Miljackaschlucht, denn Tal lässt sich dieses Flussgerinne hier nicht nennen, eilt die Bahn mit konstanter 18‰ Steigung an den Trümmern der alten Feste Starigrad vorüber, um die Station Pale, 832 Meter Seehöhe, zu erreichen. Pale, das schon jetzt eine kleine Villenkolonie und Hotels besitzt, dürfte infolge seiner herrlichen Lage und seines allgemein kräftigenden Gebirgsklimas in kürzester Zeit sich zu einem vielbesuchten Höhenkurort entwickeln. — In weiterer Folge

Durch diesen Schienenweg werden an Naturschätzen und Bodenreichtümern ungemein ergiebige Gebiete von über 8000 Quadratkilometer Fläche in Bosnien, die beeinflussten Gebiete Serbiens und des Sandschaks nicht mit eingerechnet, die bisher ganz abgeschlossen waren, in den Weltverkehr mit einbezogen, für die hier blühende Pferde-, Rinder- und Schafzucht neue Absatzgebiete erschlossen, Obstbau und Landwirtschaft, seit alten Zeiten hier gepflegt, neu belebt, die Ausbeutung der Forstprodukte ermöglicht, Industrien ins Leben gerufen und den Bewohnern neue Erwerbsquellen zugänglich gemacht. Wenn auch das volkswirtschaftliche Interesse vorherrschend, verfolgt die neue Bahnlinie auch einen eminent strategischen Zweck, da sie die militärische Sicherung des Okkupationsgebietes gegen Serbien und Montenegro wesentlich erleichtert, Verpflegung und Nachschube in exakter Weise gestattet.

Im August 1902 begonnen, konnte der Bau nach Ueberwindung ganz bedeutender technischer Schwierigkeiten bis Mitte dieses



Wiener Pension, Ansicht vom Meere aus mit dem Bade in der Bucht.

erreichen wir bei Kilometer 26 von Sarajevo die Station Stambulic, 1026 Meter Seehöhe, also eine höhere Lage als am Semmering, und damit den Bergrücken von Javor planina, zugleich die Wasserstrasse zwischen dem Bosna- und Drinagebiet. Von hier aus führt die Linie mit 18‰ Gefälle in einer fortlaufenden Reihe von Serpentinaen über zahlreiche Brücken und Tunnels an den Stationen Sjetline, Rogatica, Ustipraca vorbei, bis bei Kilometer 98 Megjegje (326 Meter Seehöhe) erreicht wird, von wo aus die Abzweigung nach Vardiste an die serbische Grenze führt, während die Hauptlinie über Rudo in Uvac ihr vorläufiges Ende findet und mit der bereits im Sandschak befindlichen Stadt Priboj, die aber auch eine österreichische Garnison besitzt, durch eine 5 Kilometer lange Kunststrasse verbunden ist. An dem zur serbischen Grenze führenden Flügel befindet sich die uralte Stadt Visegrad, um deren verfallene Burgruinen sich ein romantischer Sagenkranz schlingt. Durch die Bahnverbindung begünstigt, werden hier neue Industrieanlagen geplant, bald wird auch hier freudiges Schaffen die alten Mauern erfüllen.

Jahres beendetigt werden. Ueber 60 Millionen Kronen betragen die Baukosten und zwangen das Land, da diese, wie alle Bahnen in Bosnien und der Herzegowina aus Landesmitteln erbaut wurden, zur Aufnahme eines Eisenbahnlehens unter Garantie beider Reichshälften. Die Schwierigkeit und Kostspieligkeit dieses Baues wurde aber wesentlich noch dadurch erhöht, dass sowohl für das technische Personal als auch für die Arbeiter, und zeitweise waren deren nahezu 30.000, Unterkünfte geschaffen werden mussten, andererseits Vorsorge für die Verpflegung zu treffen war.

Die neue Eisenbahnlinie ist ein Kulturwerk, auf welches unsere Monarchie mit Stolz zurückblicken darf, sie ist ein Markstein in der ferneren wirtschaftlichen Entwicklung des Okkupationsgebietes, das zu den schönsten Hoffnungen berechtigt und aus welchem Bosnien und die Herzegowina, die Riviera und ganz Österreich reiche Früchte einheimen möge!

Wir hoffen in einer unser nächsten Nummern einige der schönsten Abbildungen dieser neuen Gebirgsbahn bringen zu können.

# Von der öst. Riviera.

## Abbazia.

**Hohe Gäste in Abbazia.** Letzterer Tage besuchte Exkaiserin Eugenia, welche mit ihrer Jacht in unseren Gewässern kreuzte, Abbazia, besichtigte die Kuranstalten und den Park auf das eingehendste und sprach sich über das Gesehene und Abbazia überhaupt auf das lobendste aus. Hoffentlich begrüßen wir Exkaiserin Eugenie baldigst zu längerem Aufenthalte. — Ebenso besuchte der neuernannte Gouverneur von Fiume, Excellenz Graf Alexander Nako Abbazia, besichtigte alles Sehenswerte und unterhielt sich mit seinen zahlreichen hier befindlichen Landsleuten auf das leutseligste. — Ferner ist Erzkönig Danilo von Montenegro samt Gemahlin und Dienerschaft hier angekommen und in den Kuranstalten abgestiegen.

**Erweiterung des Slatinabades zu einem Sand- und Sonnenbade.** Luft-, Son-

vorhandenen Steine nach Badeschluss durch Sprengungen entfernt und dort eine Schichte Sand abgelagert. Das Bild vom Slatinabade würde anziehender sein und den Wünschen der Badebesucher nach Sand- und Sonnenbädern kann mehr Rechnung getragen werden. Mit geringen Kosten ist diese Veränderung in kurzer Zeit durchzuführen, für eine grössere Anlage eignete sich ganz gut die Strecke von der Steinfelder Bierhalle bis zum Hotel Belle vue, diese Anlage ist aber zeitraubender und kommt teurer zu stehen.

**Das Telephon in Abbazia.** „Telephon-schmerzen“, dieses moderne Schlagwort ist wohl jedermann wenigstens aus den Zeitungen bekannt. — Wir in Abbazia haben aber nicht solche wegen etwaiger falscher Verbindung, schlechter Verständigung, Ineinandersprechen, langem Warten u. s. w., sondern unser Schmerzensschrei kommt daher, weil wir kein interurbanes Telephon haben, mit der übrigen Welt durch dieses modernste Sprachorgan nicht verbunden sind. Man höre und staune! Abbazia, ein

sich in Abbazia, Volosca und Lovrana sehr viele Abonnenten melden würden, wie er sie in gleich grosser Anzahl selten wo erhalten kann.

Will man nach Wien telephonieren, so muss man nach Fiume fahren und über Budapest sprechen; in den meisten Fällen geht man aber nach vielständigem Warten wieder ärgerlich fort, weil man wegen Ueberlastung der Linie keinen Anschluss erhält.

Von Wien nach Triest gehen nun zwei telephonische Verbindungen, die kurze Strecke von Abbazia nach Triest ist leicht und in kurzer Zeit herzustellen und kostet einen Pappenstiel im Vergleiche zu den Ausgaben, welche für die nördlichen Länder, Niederösterreich, Böhmen, Mähren, Schlesien und Galizien gemacht werden!

Pflicht der Abgeordneten, des Landtages, der Gemeinden wäre es, auf den sofortigen Ausbau der Telephonstrecke Abbazia—Triest zu drängen, aber auch soviel Einsicht sollte das Ministerium haben, dass der Wunsch, Abbazia mit der übrigen



Gravosa.

nen- und Sandbäder sind nun in Mode gekommen oder werden mehr oder weniger marktschreierisch in Mode gebracht. Die heilkräftigen und stärkenden Meerbäder übertreffen in der Wirkung aber alle Arten dieser Bäder, man suchte Stärkung im Meerbade vor tausenden von Jahren, man wird es in den nächsten tausend Jahren ebenso, gewiss aber noch mehr tun. Aber wenn schon der Wunsch nach Sand- und Sonnenbädern laut wird, so kann man an unserer österreichischen Riviera auch solche errichten, geeignete Orte gibt es von Abbazia bis Medvea mehrere.

Das Slatinabad, zu Füssen mit einer feinen Sandschichte bedeckt, dass man wähnt, auf einem Teppiche dahinzugleiten, kann ebenfalls sehr leicht zu einem kleinen Sand- und Sonnenbade erweitert werden. Schon jetzt tummelt sich ein grösserer Teil der Badegäste am Ufer gegen die Strasse zu herum, einzelne Personen in Sand eingehüllt, dass nur der Kopf herausragt, andere im Sande sitzend und spielend, viele ein Luft- oder Sonnenbad nehmend. So geht es einigemal heraus und hinein in das Meer. Dieser Tummelplatz könnte etwas erweitert werden, wenn man von der Badeanstalt in südlicher Richtung bis zum Mauervorsprung die wenigen

Weltkurort mit 26.000 Kurgästen im Jahre, ohne interurbanes Telephon!

Kaiser und Könige kommen hieher an die herrliche Riviera, Regenten, Fürsten, Staatsmänner, Diplomaten aus aller Herren Länder und Niemand kann sich mit der Reichshauptstadt, dem Sitze aller obersten Behörden, der Regierung, den Ministerien telephonisch verständigen. Journalisten führen bittere Klage, dass ihnen eine Verständigung mit ihren Blättern telephonisch unmöglich ist. Jeder kleinste Badeort, jedes Städtchen in Böhmen, Mähren, Schlesien, Niederösterreich ist mit Wien und allen grösseren Städten telephonisch verbunden, man kann von dort aus selbst nach allen grösseren Städten Deutschlands sprechen. Und wir in Abbazia stehen in dieser Hinsicht abgeschlossen von aller Welt da!

Wie angenehm wäre es einem Kurgast, wenn er von Wien, Graz oder sonst einer Stadt telephonisch beim Hotelier, in der Pension oder der Kurkanzlei Erkundigungen einziehen könnte, welche ja durch das Telephon in der Sekunde wieder beantwortet sind, welche Vorteile ergäben sich für All die obgenannten selbst. Der Staat selbst machte ja ein vortreffliches Geschäft, da

Welt telephonisch zu verbinden, die vollste, notwendigste Berechtigung hat.

Durch solche Ausserachtlassungen trägt man nicht zur Hebung des Fremdenverkehrs bei.

### Die Rauchbelästigung in Abbazia.

Es ist gewiss ein schöner Anblick, wenn fern von der Küste ein Schiff mit Volldampf und einem mächtigen Rauchschwanze dahingleitet, lange sieht man noch den Rauch in einer mittleren Höhenlage beinahe ruhig über dem Meeresspiegel liegen, einer Wolke gleich, auch wenn das Schiff den Blicken schon längst entschwunden ist.

Minder schön ist so ein Anblick, belästigend für alle nächstliegenden Objekte, wenn das Schiff mit einer mächtigen Rauchsäule am Molo anliegt oder einige Meter vor dem Hafen die Anfahrt der Boote abwartet. Ein Dampfschiff hat bei den grossen Feuerungen eine mehrfach grössere Rauchentwicklung als ein Fabriksschornstein, dieser Rauch und Russ ist auch viel belästigender, weil die Rauchfänge der Schiffe ja bedeutend niedriger als die Fabriksschlotte sind.

In Abbazia macht sich diese schädliche Rauch- und Russablage besonders bei den

Villen am Nordstrande unangenehm fühlbar, da dieser Qualm direkte an die Häuser anfällt, in die Wohnungen durch alle Fenster und Türen eindringt. Im Bade Tomassevič ist oftmals die Wasseroberfläche mit tausenden von kleinen Russ- und Kohlenstückchen wie besät, man kann sich diese schwimmenden Stückchen kaum vom Leibe halten.

Die Direktion der Ungaro-Croata, welche ja allen Wünschen der Bevölkerung und Kurgäste stets bereitwilligst entgegenkommt, wird auf diesen Schmerzensschrei hin wohl Veranlassung nehmen, den Heizern den Auftrag zu erteilen, eine stärkere Feuerung ferne vom Hafen in Abbazia vorzunehmen, was ja ganz gut möglich ist.

**Mondscheinpartie des Männer-Gesang-Vereines „Quarnero“.** Am 7. Juli unternahm der Männergesang-Verein „Quarnero“ in Abbazia eine Mondscheinpartie mit einem grösseren Dampfer der Ungaro-Croata. Lange Zeit vor der Abfahrt des Schiffes, 9 Uhr abends, war der Molo mit

ganze Flotte aus Abbazia und Umgebung, beflaggt, beleuchtet, ausrücken könnte, wäre auch nicht so ohne —

**Feste in den nächsten Wochen in Abbazia.** Das Vergnügungs-Komitee in Abbazia gibt das Programm für die Feste der nächsten Wochen bekannt, demnach findet statt:

Samstag, den 14. und 21. Juli 1906, vor dem Kaffee Quarnero grosse Koriandoli-Schlacht und Reunion. 3 Koriandoli-Packete gratis.

Samstag, den 28. Juli 1906, vor dem Kaffee Quarnero Souvenir-Fest u. Reunion. Jux-Post.

Samstag, 4. August 1906, vor dem Kaffee Quarnero Pele-Méle-Schlacht und Reunion.

Samstag, den 11. August 1906, vor dem Kaffee Quarnero Damen-Schönheits-Konkurrenz.

Samstag, den 18. August 1906, im Kaffee Quarnero, anlässlich des Geburtstages S. Majestät des Kaisers, apostolischen Königs von Ungarn Franz Josef I.: Kaiser-Reunion. Feuerwerk.

Samstag, den 25. August 1906, vor dem Kaffee Quarnero grosse Koriandoli-Schlacht und Reunion. 3 Koriandoli-Packete gratis.

nisse im Frühjahr. Ein grosser Zufluss ist wieder Mitte Juli zu erwarten, da das Reisefieber nach Schulschluss eintritt.

**Uniformierung der Kurkapelle.** Wie wir von sonst gut unterrichteter Seite hören, soll die wirklich vortreffliche Kurkapelle demnächst uniformiert werden u. zw. über den Sommer mit weisser Bekleidung und weisser Riviera-Kappe, für kühleres Wetter mit einem schwarzen gleichförmigen Salon-Anzuge.

**Das Wetterhäuschen im Kurparke.** Das Wetterhäuschen im Kurparke, frisch geputzt und auch die Anlagen nebenbei schön hergerichtet, wäre doch mit einer Zierde und zugleich eine Notwendigkeit für den überaus schönen Kurpark. Leider ist es immer geschlossen und hängen die eisernen Rollbalken ständig herab. Ist denn der Schlüssel dazu verloren gegangen oder das Schloss ganz eingerostet?

**Bedürfnis-Anstalten in Abbazia.** Die Errichtung einiger solcher Anstalten nach Beetz'schem System oder mit einfacher Wasserspielung wäre



Ragusa.

einer vielhundertköpfigen Menge dicht besetzt. Bei den Klängen einer Militärmusik aus Fiume setzte sich das beflaggte und mit vielen Lampions schön beleuchtete Schiff gegen Lovrana und dann gegen Cherso, drehend, gegen Fiume zu in Bewegung. Abwechselnd spielte die Militärmusik und ein Waldhornquartett der Kurkapelle, der Männergesang-Verein liess einige recht flott vorgetragene Lieder erschallen und so verging bei schönstem Mondeschein der Abend auf das angenehmste auf dem Schiffe. Einige Pärchen liessen es sich nicht nehmen, auf einem 2 Quadratmeter grossen Raume neben der Musik Walzer und Csárdás zu tanzen und so herrschte überall Fröhlichkeit und lustiges Treiben. Viel zu schnell kehrte das Schiff gegen Mitternacht in den Hafen zurück. — Der rührige Obmann des Vereines, Herr Franz Manser war liebenswürdig bemüht, bei dem grossen Andrang überall helfend und ordnend einzugreifen. — Um aber viel mehr Personen einen ähnlich angenehmen Abend bereiten zu können, möge der Verein bei seiner nächsten Mondscheinpartie am 4. August ein grösseres Schiff chartern, einen Ostindienfahrer oder eines von der Grösse des Hedgüs Sandor! — So eine Gondelfahrt mit Musik und Gesang — venetianische Nacht — wo die

Anfang September 1906, im Angiolina-Seebade grosses internationales Wettschwimm-Meeting.

Anfang stets 9 Uhr abends. Eintrittspreis pro Person 1 Krone. Über die einzelnen Feste bringen wir weitere genaue Berichte.

**Konzerte der Kurkapelle.** Die Kur-Kapelle, unter der Leitung des Herrn Musik-Direktors Fritz Hoffmann, konzertiert (mit Ausnahme von Donnerstag Nachmittag) täglich: a) Vormittag von 11 bis 12 Uhr (an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 12 Uhr) und Nachmittag von 5 bis 6 $\frac{1}{2}$  Uhr im Parke. — Bei ungünstiger Witterung spielt die Kurkapelle im Café Quarnero. b) Jeden Montag und Freitag Vormittag von 11 bis 12 Uhr im Slatina-Bade. c) Jeden Mittwoch Nachmittag (bei günstiger Witterung) von 5 bis 6 $\frac{1}{2}$  Uhr in Lipovica am nördlichen Strandwege gegen Volosca. d) Zweimal wöchentlich Montag und Freitag abends Konzert im Hôtel Stephanie oder Café Quarnero ab 9 Uhr abends.

**Kurliste.** Die amtliche Kurliste von Abbazia weist mit Nummer 65 vom 14. Juli eine Besucherzahl von 22.404 Personen aus, eine bedeutend höhere Ziffer als in der gleichen Ausgabe vom Jahre 1905. Abbazia wird in dieser Saison über 26.000 Kurgäste ausweisen, die höchste Ziffer, die je verzeichnet wurde, trotz der Ungunst der Witterungsverhält-

für Abbazia äusserst notwendig, namentlich eine solche in der Nähe des Molo oder im Kurparke unweit des Musikpavillons.

## Grado.

**Saisonbericht.** Viel zeitlicher als in den früheren Jahren hat die Kur- und Badesaison heuer hier begonnen. Schon anfangs April setzte der Fremdenzufluss ein und seither ist er in ununterbrochen raschem Zunehmen begriffen. Das erklärt es, dass die Zahl der Badegäste schon jetzt viel grösser als in derselben Zeit des vorigen Jahres ist. Freilich ist im Laufe des Winters und des Frühjahres auch Umtassendes für die Ausgestaltung und Verschönerung unseres alten Grado geleistet worden. Der landesfürstliche Kommissär der Stadt, Statthaltersekretär Josef Gasser, hat für staubfreie Anpflanzungen gesorgt — mit dem Aufwande von vielen Tausenden wurden kleine Parkanlagen und Alleen trotz all der Hindernisse mit Erfolg angelegt, die sich unter den hiesigen Bedingungen der Schaffung von Anpflanzungen entgegenstellen. Hand in Hand ging damit die durchgreifende Verbesserung der Strassen und Wege. In gesundheitlicher Richtung sehr wichtig ist es, dass auch die so lang

vergeblich gestellte Forderung nach Kanalisierung der Stadt Grado endlich im Laufe der letzten Monate erfüllt worden ist. Für die Unterkunft und Verpflegung der in immer grösserer Zahl zuströmenden Badegäste ist durch entsprechende Vermehrung der Wohngelegenheit in Privathäusern, durch Eröffnung neuer Hotels und Restaurants ausreichend gesorgt worden. Und was die nicht weniger wichtige Frage betrifft, den früher so mangelhaften Schiffsverkehr mit unserer Inselstadt, so ist auch darin heuer allen Plagen abgeholfen worden. Von Triest aus vermittelt der Salon-Eildampfer „Trieste“, ein sicherer, eleganter Dampfer, den Verkehr mit Grado mehrmals täglich in nur andert-halbstündiger Fahrt und auch für die Verbindung mit Aquileja ist jetzt durch einen neuen Lagen-dampfer vorzüglich gesorgt. Die Gesundheitsverhältnisse in Grado sind ganz vorzüglich.

Die Kurliste vom 2. Juli weist bereits eine Anzahl von 2283 Badegästen auf.

## Seebad Sistiana.

Das Prinz Alex. von Thurn- und Taxis'sche Seebad Sistiana ist in der glücklichen Lage uns zu berichten, dass alle Etablissements übervoll sind und grosse Sorge und Verzweiflung darüber herrscht, was mit den immer neu ankommenden Badegästen gemacht werden soll. Die Verwaltung hat bereits beschlossen, einen Neubau mit 100 Zimmern und den notwendigen Nebenbauten schleunigst herzustellen, welche Ubikationen aber erst in der Saison 1907 zur Verfügung stehen werden.



**Cirkvenica.** Am 1. Juli wurde hier das neue Grand Hotel Miramare, verbunden mit einem Sanatorium bei einem Konzerte der Agramer Honved-Militär-Kapelle eröffnet; das neue Hotel liegt unmittelbar am Meeresstrande, in der Nähe des Kurparkes, besitzt 63 Zimmer, ein Restaurant und ein Kaffeehaus. Neben einem Seebade besitzt das Sanatorium auch ein im Hotel eingerichtetes Bad, in welchem ein Wannenbad 2-40 K kostet. Alle anderen Bäder und Badebehelfe sind zu denselben Preisen wie im Erzherzog Ludwig Victor-Bad in Abbazia zu haben, die Preise wurden einfach abgedruckt. — Seit dem 1. Juli konzertiert in Cirkvenica die Honved-Militärkapelle aus Agram, welche von der ungarischen Regierung erhalten wird.

**Pola, Römische Gräber.** In Valdragon wurden zwei römische Gräber blossgelegt. Das eine enthielt das Skelet eines erwachsenen Mannes und einige gläserne Balsamkrügelchen, das zweite die Aschenreste von zwei Leichen, eine schön gearbeitete Tontlampe, zwei gläserne Balsamkrügelchen, Bruchstücke eines elfenbeinernen Stäbchens und eine Bronzenmünze mit dem Bildnisse Kaiser Claudius I

**Portoré.** Man berichtet uns, dass Herr Ph. v. Olschbaur seine zum Hotel Liburnia gehörigen, vielbesuchten Seebäder in diesem Jahre um 33 Kabinen vergrössert.

**Fiume.** Nach einer bereits bei den zuständigen Behörden gemachten Eingabe soll demnächst in Fiume ein deutsches Tagblatt für Fiume und Abbazia erscheinen, welches von der ungarischen Regierung unterstützt werden soll!

## Kaffee „Enea“, Lovrana

--- Südstrand. ---

Depot der Steinbrücher bürgl. Brauerei.

**Gebildete junge Dame,** (Offiz. Tochter) sucht Stellung als **Gesellschafterin.** Beste Ref. unter „von H.“ an die Verwaltung der ill. öst. Riviera-Zeitung.

## An alle Freunde und Gönner der herrlichen öst. Riviera.

Wir richten hiemit an alle Freunde und Gönner der herrlichen aber noch viel zu wenig bekannten und gewürdigten österr. Riviera die freundlichste Bitte um Einsendung von Berichten, Notizen, Tages-Ereignissen und Neuigkeiten, Veränderungen, Beschreibungen oder Artikel mit Bildern (Fotografien oder Clichés) von der österr. Riviera zur Veröffentlichung in der „Illust. österr. Riviera-Zeitung“.

Zuschriften sind an die Redaktion oder Verwaltung der illustr. österr. Riviera-Zeitung in Abbazia zu richten.



## Miszellen.

**Die wirtschaftliche Förderung Dalmatiens.** Die österreichische Regierung beabsichtigt, eine planmässige und nachdrucksvolle Aktion zur wirtschaftlichen Förderung Dalmatiens in Angriff zu nehmen, da die bisher in dieser Richtung unternommenen Schritte keinen Erfolg gehabt haben. Zu diesem Zwecke wird eine Spezialekommission der beteiligten Ministerien gebildet werden, der die Aufgabe obliegen wird, Mittel und Wege für eine erfolgreiche wirtschaftliche Förderung Dalmatiens eingehend zu prüfen, ein detailliertes Aktionsprogramm auszuarbeiten und Direktiven für dessen Durchführung festzustellen. Die Kommission, welche ihren Sitz im Ministerratspräsidium haben soll, wird aus Vertretern des Ministeriums des Innern, des Ministeriums des Unterrichts, des Finanz-, des Handels-, der Eisenbahn- und des Ackerbauministeriums bestehen und dürfte noch in diesem Monate ihre Arbeiten beginnen. Besten Erfolg. Man vergesse dabei aber nicht auf die Riviera!

**Die neue dalmatinische Schifffahrts-Gesellschaft.** Die Unterzeichnung des Vertrages über die Errichtung der neuen Schifffahrts-Gesellschaft „Dalmatia“ hat am 5. Juli stattgefunden. Im Anschlusse daran wurden nun die weiteren Schritte zur Konzessionierung der Schifffahrtsgesellschaft eingeleitet. Die neue Gesellschaft soll den Schifffahrtsverkehr Triest-Dalmatien organisieren, während der Lloyd nur seine Schnelldampfer-Verbindung Triest-Cattaro behält. Der Sitz der Gesellschaft soll in Dalmatien und die Amtssprache die kroatische sein. Das Aktienkapital beträgt 8 Millionen, die Subvention der österr. Regierung jährlich 1 1/2 Millionen Kronen.

**Ein Haifisch bei Triest.** In den Gewässern von Isola, in der Nähe des Strandes von Villisano, wurde vor einigen Tagen ein grosser Haifisch gesichtet. Die Bevölkerung wurde gewarnt, sich beim Baden zu weit in die See vorzuwagen. Darob möge das bei uns badende Publikum ganz ruhig sein, in unseren seichten Badeanstalten, welche ohnedies bei einer mässigen Tiefe schon mit Netzen abgeschlossen sind, droht demselben keine Gefahr. — Eine gewisse Anziehung kann diese Notiz nur auf Selbstmord-Kandidaten ausüben, welche nach vollzogenem Harikiri spurlos aus der Welt verschwinden wollen. Wer sich dort jetzt in das Meer stürzt, kann die Versicherung mit in den Tod nehmen, dass er in kürzester Zeit mit Hosen und Stiefeln, Haut und Haaren verschlungen wird und als etwas ganz Anderes in das Meer zurückkommt, niemals mehr agnosziert werden kann.

## Literatur.

Soeben ist im Verlage von A. Hartleben in Wien erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben: „Illustrierter Führer an der

nördlichen Adria“ und ihren Zugangslinien von München und von Wien. Nebst einem Anhang mit kurzgefasstem Führer für die dalmat. Städte, die Inseln des Quarnero, den Gardasee und Mailand. Von Josef Rabl. Mit 34 Illustrationen und 4 Karten. 19 Bogen. Oktav. Baedeker-Einband. K 5-50.

An den österreichischen Küsten der nördlichen Adria hat sich seit zwei Jahren der Fremdenverkehr stetig gehoben.

Durch das Beispiel der Südbahn, die mit einem grossen Wurf das Paradies von Abbazia erschloss, sind im ganzen Küstenlande Kräfte und Bestrebungen geweckt worden, deren Betätigung es zu erfreulichen Resultaten brachte.

An mehreren Orten haben sich Gaststätten aufgetan, die auch einem anspruchsvolleren Publikum zu genügen vermögen; Zuspruch hat sich reichlich eingestellt und unsere Küstenländer, ihre Winteraufenthaltsorte und Seebäder, finden immer mehr Würdigung.

In dieser bisher nur allmählich steigenden Entwicklung des küstenländischen Fremdenverkehrs ist für die allernächste Zeit durch die Eröffnung neuer Bahnlagen einerseits und durch die Abkürzung der Fahrzeiten andererseits ein rascheres Tempo zu gewärtigen.

Mit Rücksicht auf diese voraussichtliche Steigerung des Reisezuges nach der Adria wurde das vorliegende Werk verfasst; es ist der erste Versuch, die Reiseziele an der nördlichen Adria von Fiume im Osten bis Venedig im Westen, in den Rahmen eines Führers zusammenzufassen; möge er eine freundliche und nachsichtige Aufnahme finden.

Dem Verfasser ist bei seiner Arbeit von mehreren Seiten höchst schätzbare Förderung zuteil geworden, welche der Zuverlässigkeit dieses vorzüglich ausgestatteten Führers zustatten gekommen ist.



### Sofort zu verpachten

## „Villa Orlando“, Abbazia.

In zentraler Lage und unmittelbarer Nähe des Hafens, 1 Speisesaal, 14 Zimmer, 1 Kabinett, 4 Mansarden, 2 Küchen, 1 grosses Souterrainlokal, kleiner Vorgarten, zum grössten Teil möbliert.

Offerten mit Referenzen unter „Villa Orlando“ zu richten an die Redaktion des Blattes.

### Unser Auskunftsbureau.

Die Administration unseres Blattes in **Abbazia Villa Tiskarna**, neben der Markthalle (Telefon 60), erteilt bereitwilligst und vollkommen **kostenfrei** alle gewünschten Auskünfte über die besten Reise-Verbindungen, örtliche und Bade-Angelegenheiten, Lebensweise, ferner über vorhandene Wohnungen u. Pensionen samt Preisen in **Abbazia, Lovrana, Portoré, Buccari, Crkvenizza, Lussin-piccino**, u. Lussingrande, Sistiana, **Grado, Portorose, Brioni** sowie für alle Fremdenplätze an der istrischen und dalmatischen Riviera, brieflich oder mündlich, verschickt über alle Kurplätze auf Verlangen **Prospekte** franko. Auch liegen solche zur Ansicht in Redaktionslokale auf.



seit hunderten von Jahren bewährt bei **Katarrhen der Lunge, des Kehlkopfes u. der Luftröhre**, bei Gicht, Magen- und Blasenkatarrh.

**Vorzüglich für Kinder u. Rekonvaleszenten.**

Bestes diätisches und Erfrischungsgetränk.

Vorrätig in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Hotels etc. etc.



#### Oesterreichische Riviera.

Am **Adriastrande** findet man eine ruhige, nervenstärkende **Pension** für **Erholungsbedürftige** mit **Meerbädern** und schöner Aussicht.

Deutsche Hausmannskost.

Mässige Preise.

Anfragen: **VILLA ELSA 49**, Portorose bei Pirano oder an die Redaktion.



### Crkvenizza



#### Hotel Erzherzogin Clotild

direkt am Molo gelegen.  
Meeresaussicht. Renommiertes Restaurant, gute  
--- Unterkunft. ---

Wiener Küche. Pilsner Bier.  
— Mässige Preise. —

= C. Heim.



GEGRÜNDET 1873.

### Krainische Baugesellschaft

Aktiengesellschaft

•• Bauunternehmung. ••  
Bureaux für Architektur und  
•• bautechnische Arbeiten. ••

#### LAIBACH

Zimmergeschäft u. Tischlerei  
mit Maschinen-Betrieb für Bau- und Feinarbeiten.

Ringofen-Ziegeleien  
mit Maschinen-Betrieb in Koseze u. Waltsch.

Steinbrüche in Podpeč u. Abbazia.

Anfragen in der Baukanzlei in  
Abbazia

**VILLA TEUTA.**

### K. k. priv. Oesterreichische Kredit-Anstalt für Handel u. Gewerbe

Ffiliale: **Triest.**

befasst sich mit Bank- u. Wechselgeschäften jeder Art, Ein- und Verkauf inländischer und auswärtiger Effekten, Einziehung von Wechseln, Kupons, etc. Ausstellung von Checks und Kreditbriefen auf sämtliche Plätze, Übernahme von Geldern gegen Bons u. Einlagsbriefe, Konto-Korrent-Eröffnung in Kronen oder fremder Währung, Verwahrung u. Verwaltung von Effektedepots, Kreditoröffnungen gegen Verladungsdokumente und Vorschüsse auf Warrants und Wertpapiere.

### Zu kaufen oder pachten

sucht vermögender Wiener Gastwirt **Hotel** oder grössere **Pension** gut gelegen an der **Adria**. — Zuschriften unter „Kapital vorhanden“ an die Exp. d. Bl.

### Spalato Hotel Central Troccoli.

I. Ranges, neu renoviert. Im Zentrum der Stadt, neben dem Diocletian-Palast. Kaffee und Restaurant im Hause. Vorzügliche Küche, Original-Getränke. Aufmerksamste Bedienung, 50 Zimmer, Zivile Preise.

First-rate. In the centre of the town, near Diocletian palace. Coffeehouse and restaurant in the house. Excellent cooking. Original drinks, most attentive service. 50 rooms, moderate prices.

Ivan Panachoff, Direktor.



### Eigenbau-Weine

der Gutsdirektion der Brionischen Inseln  
PRODUKTION und HAUPTKELLEREI  
**BRIONI**

(Küstenland). Post- und Telegrafestation  
**WIEN,** | **PRAG,**  
Niederlage: | Niederlage:  
I. Schwarzenbergstr. 8. | I. Krische, Bergstein.

### GRADO

Saison Mai bis Oktober. Küstenland.

Schönstes Seebad Oesterreich-Ungarns. Klimatischer Kurort. Prächtiger, frei zugänglicher **Badestrand**. Grosses, modern eingerichtetes **Bade-Etablissement**. Strandzelle. Sand- und Sonnenbäder. Neue Kuranstalt. Warme Meerwasserbäder. Deutsche Aerzte. Post und Telegraph. Konzerte der **Stadt- und Kurmusik**. Gesellschafts-, Spiel- und Lesesäle. Barken- und Dampfer-Ausflüge. Der ganze Kurort **elektrisch** beleuchtet. Ausgezeichnete **Wasserleitung**. Hotels u. Pensionen **ersten** Ranges mit **Wiener-Küche**. Mässige Preise. Vorzüglich eingerichtete Privatwohnungen und Zimmer, in Gärten gelegene Villen. Parkanlagen. Staubfreie Spaziergänge. Kinderspielplatz. Täglich **mehrmalige** Verbindung mit Aquileja (Bahnroute **Nabresina-Villa Vicentina**) und **Triest** (Salon-Eildampfer). Direkter **Schlafwagen-Verkehr** (Wien-Venedig) im Jahre 1905 6000 Kurgäste. Prospekte u. alle sonstigen Auskünfte gewährt bereitwilligst

### Die Kurverwaltung

und die Auskunftsstelle für Sommerwohnungen.  
Wien, Wollzeile 4.



### Pension Villa „LOUISE“, Abbazia

Familienhaus I. Ranges.

Hochmodern und elegant, mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet. Bäder im Hause. Hochquellen-Wasserleitung und durchwegs elektr. Beleuchtung. Zu Beginn des Südstrandes gelegen, mit prachtvoller Meeresaussicht.

Eduard Frantzi,  
Villen- und Pensions-Besitzer.

Zahnarzt **Med. Dr. Ferd. Tanzer** — Doctor of Dental Surgery — Triest, Piazza Carlo Goldoni Nr. 5., ordiniert persönlich von 9 bis 12 und 4 bis 6 Uhr.



# Oesterreichische Riviera.



Empfohlene Hotels, Cafés, Pensionen, Gastwirtschaften, Geschäftshäuser etc.

<p><b>Abbazia.</b></p> <p>Café Zentral. Pension Kuben Villa „Ceres“. Hotel-Restaurant Ertl (Trotter). Café Lokey Grand Hotel Zehentner. Pension Hausner. Apothek Starnbach, Postgebäude. Hotel Bellevue. Ignaz Bauer, Hoffiseur, Damenfriseurin. Hotel Stephanie. Hotel und Pension Quira. Pension Schalk. Hotel-Pension „Quisisana“. Das ganze Jahr geöffnet. Direktion Frau Marie Munsch. Pension Lederer. Villa Habsburg und Villa Lederer.</p>	<p><b>Bad Hall</b></p> <p>Ober-Oest.</p> <p>Hotel Budapest, allbekannte beste Küche.</p> <p><b>Bozen.</b></p> <p>Hotel Walter von der Vogelweide. Kamosch.</p>	<p><b>Graz.</b></p> <p>Hotel Wiesler. Haus I. Ranges. Hotel Elefant. Haus I. Ranges. Bes. Jautz u. Nowak. Hotel „Steyrerhof“ vorm. Stadt Triest. Medicinische Drogerie M. Weinkopf. Murplatz 1. Familien-Pension Plentl. Göthestr. 3. Humboldtstrasse 40.</p>	<p><b>Lussinpiccolo.</b></p> <p>Pension „Fritzi“. Hotel Hofmann. Erzh. Hofapotheke. Mr. Ernst Reich. Komfortable Fremdenzimmer.</p>
<p><b>Adelsberg</b></p> <p>Hotel ungarische Krone. Alois Burger. Hotelier.</p>	<p><b>Görz.</b></p> <p>Hotel Südbahn.</p> <p><b>Grado.</b></p> <p>Hotel „zur Post“, neu renoviert. Josef F. Gschaider. Hotel Cerf d'or. Am Hafen. — I. Ranges.</p>	<p><b>Klagenfurt.</b></p> <p>Hotel „Moser“. Josef Verdino, Besitzer.</p> <p><b>Laibach.</b></p> <p>Hotel Elefant. Hotel Stadt Wien. Hotel „Union“. I. Ranges.</p>	<p><b>Spalato.</b></p> <p>P. Bonacich, Frühstücksstube. V. Campanile.</p> <p><b>St. Peter am Karst.</b></p> <p>Hotel St. Peter.</p> <p><b>Wien.</b></p> <p>Hotel „Austria“. I. Ranges., II. Prater- strasse 56. Hotel Dungal, Familienhaus nächst der k. k. Hofoper.</p> <p><b>Zara.</b></p> <p>Café al Porto. Hotel Bristol.</p>

## F. C. Bisenius

Dekorations- und Illuminationsanstalt

Lampions, Feuerwerk, Koriandoli

Wien, I. Singerstrasse II

Telephon Nr. 4929.

Preislisten gratis.

## Neues Kurhaus

(Sanatorium Dr. Schalk)

mit allen modernen Hilfsmitteln  
der physikalisch diätetischen The-  
rapie ausgerüstete Heilanstalt. —

**= Das Ganze Jahr geöffnet. =**

Hydrotherapeutische, orthopä-  
dische, diätetische Behandlung.  
Freiluft-Behandlung, Mast- u. Ent-  
ziehungskuren. Heilgymnastik, Vi-  
brationsmassage, Elektrische Voll-  
u. Lichtbäder, Sonnen- u. Luftbäder.

60 mit modernstem Komfort ausge-  
stattete See- u. Südzimmer u. Appar-  
tements. Zentralheizung, Hoch-  
quellenleitung, elekt. Beleuchtung,  
----- Lift. -----

Man verlange Prospekte durch die Verwaltung.

## F. Heim, Abbazia, Telephon 69

Erstes Grosshandlungshaus

von

### Fass- und Flaschenbieren

(Original Pilsner und Wiener-Hofbräu)

beide mit ersten Preisen an der letzten internat.  
Kochkunstausstellung, Wien, prämiert.

Niederlage aller in- u. ausländischen

### Mineral-Wässer

Kristall-Eis und flüssiger Kohlensäure.

Vornehmes Logis

in schönster Lage Abbazias mit jedem Komfort aus-  
gestattete Appartements mit und ohne Küche oder  
einzelne Zimmer im

Friedrichshof und Villa Heim.

**Hotel Deák, Fiume**

anerkannt gutes Haus. — Besitzer F. Heim.

## Villa Ayram, Abbazia

Die Villa Ayram liegt direkt  
am Meere (Südstrand) und  
bietet den geehrten Gästen  
- nebst schönen elegant -  
- möblierten Salons und -  
- Zimmern mit herrlicher  
Aussicht eine vorzügliche  
----- Pension. -----

Prachtvoller Garten, gute  
Küche und Keller, Musik-  
und Lesezimmer, schöner  
luftiger Speisesaal mit See-  
----- aussicht. -----

Mässige Preise.

Kaffeegarten am Meere.

**Frau Anna Lanzer**

vorm. Pächterin des fürstl. Schwarzen-  
bergischen Schlosses Schratzenberg  
Ober-Steiermark.

## Zara

Internat. Buchhandlung H. v. Schönfeld  
Lager belletristischer, wissenschaftlicher  
Literatur, Landkarten, Führer etc. in  
allen gangbaren Sprachen. — **Musikalien,**  
**Zeitungsagentur. Schreibmaterialien.** —  
Depot sämtlicher Bedarfsartikel für Pho-  
tographen u. Maler. Ansichtskartenverlag  
u. Photographien der ganzen Provinz.

# Kuchen und Mehlspeisen

sind für manchen ein Gegenstand nicht zu stillender Sehnsucht, weil sie sein Magen nicht verträgt. Aber nur so lange, als sie nicht mit **Ceres-Speisefett** zubereitet sind. Damit hergestellt, verträgt sie auch der **schwächste Magen**.

## K. k. priv. ASSICURAZIONI GENERALI in Triest.

Errichtet im Jahre 1831.

Die Gesellschaft betreibt die Versicherung gegen Feuer-, Transport- und auf das Leben des Menschen.

Gewährleistungs-Fonds am 31. Dezember 1903 K 227.829.923-25

Am 31. Dezember 1903 in Kraft befindliche Kapitalsversicherungen der Lebensbranche K 650.787.581-31

Bezahlte Entschädigungen: a) im Jahre 1903 K 26.668.093-31

b) seit Bestehen der Anstalt K 768.682.165-96

Die nach den neuen Bedingungen abgeschlossenen Lebensversicherungen gewähren ausser anderen zahlreichen Vorteilen:

a) Die Unanfechtbarkeit der Polizen im Falle des Selbstmordes, Duells etc. nach fünfjährigem Bestande.

b) Die Unmöglichkeit des gänzlichen Erlöschens unbelohnter Polizen nach dreijährigem Bestande.

c) Den Anspruch auf Reaktivierung (innerhalb 3 Monaten) der mangels Zahlung erloschenen Polizen ganz unabhängig vom Gesundheitszustande des noch lebenden Versicherten

d) Die kostenfreie Ausdehnung der Gültigkeit der Versicherung, nach sechsmonatlichem Bestande, bis zum Belaufe von 30.000 Kronen, auf den Fall der Einberufung des Versicherten infolge seiner Landsturmpflicht.

e) Die kostenfreie Ausdehnung der Gültigkeit der Versicherung, nach sechsmonatlichem Bestande für die Hälfte der Versicherungssumme, bis zum Maximum von 10.000 Kronen, auf die Gefahr des Kriegsdienstes, für alle Wehrpflichtigen des Heeres und der Landwehr.

Auf ausdrücklichen schriftlichen Antrag des Versicherten werden diese Vorteile auch auf die bereits bestehenden älteren Versicherungen ausgedehnt, wobei die Karenzfrist ad a) u. e) vom Tage der Einreichung des bezüglichen Antrages zu laufen beginnt.

Die Geschäftsberichte und Tarife, sowie jedwede Auskunft wird im Gesellschaftshause Via della Stazione Nr. 885-5 in Triest oder anderswo von den Vertretern der Gesellschaft bereitwillig erteilt.



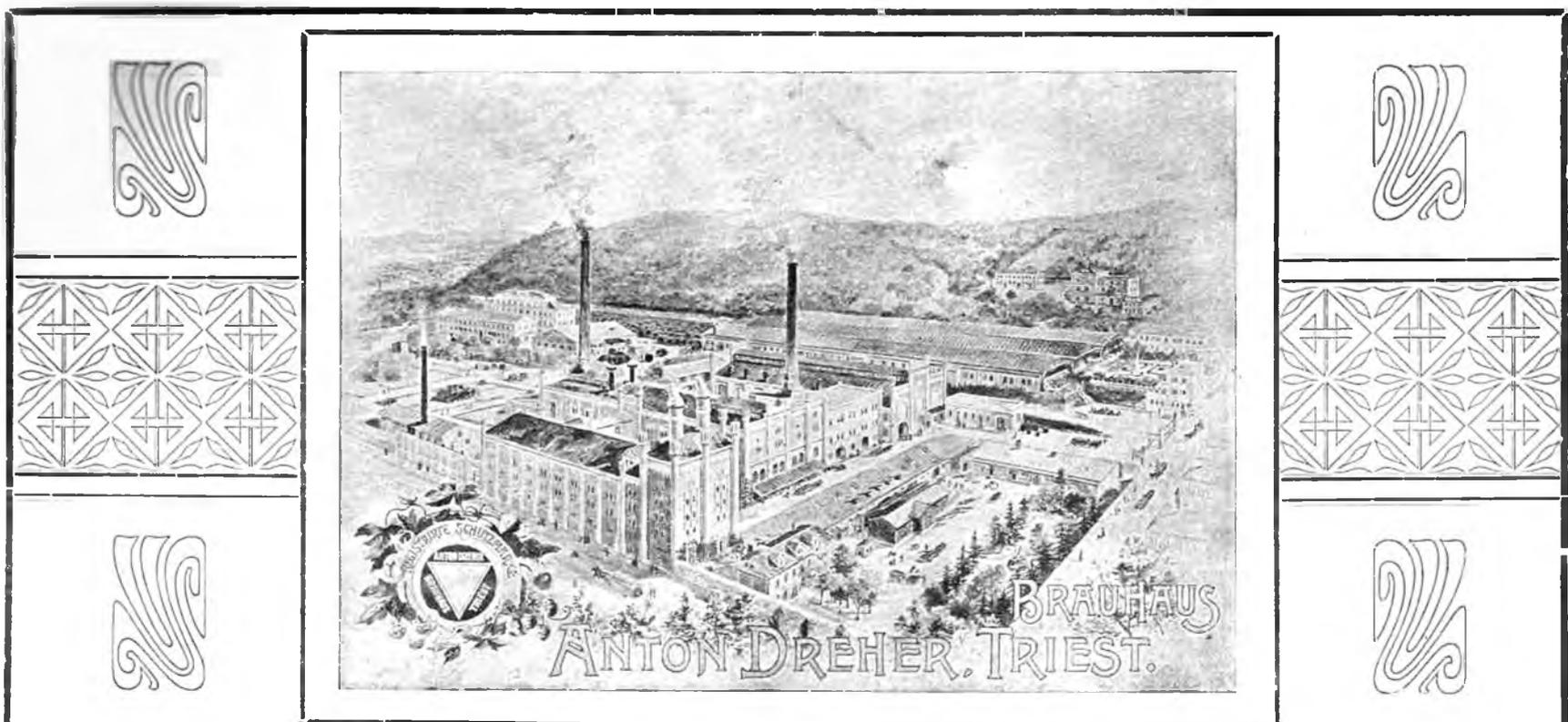
Laibach  
Grand  
Hotel  
„Union“

I. Ranges, 100 Zimmer, Zentralheizung, Lift, elektr. Beleuchtung, Bäder und Wagen im Hause. Prachtvolles Restaurant u. Café.

Aktiengesellschaft Union in Laibach.



Wiener Filiale der Zivnostenská banka, I. Herrngasse 2. — Einlagen auf Büchel 4%, Wechselstube, Börsenordres, Versicherung gegen Kursverlust, Eingezahltes Aktienkapital 25 Millionen Kronen, Reservefond über 9 Millionen Kronen. „Safes der besten Construction“. Zentrale: Prag. Gegründet 1868. Filialen: Brünn, Pilsen, Budweis, Pardubitz, Tábor, Iglau, Mähr.-Ostrau, Krakau.



## Anton Dreher's Brauhaus, Triest.

Ausgezeichnet auf allen Weltausstellungen.

Export ausser Fassbier ca. 3.000.000 Flaschen jährlich.

EIGENE DEPOTS:

Alexandrien (Aegypten), Venedig, Pola, Gradisca, Laibach, Herpelje, Sessana

----- Vertretungen: -----

Port Said: Fratelli Voivodich. — Caifa: A. Duck & Comp. — Smyrna: J. Kramer. — Pyräus: Roth & Comp. — Konstantinopel: The Economic Cooperative Society Ltd. — Cattaro: G. Mijuscovich.

## Ant. Dreher's Brewery-House, Trieste.

Distinguished in all the world-Exhibitions.

Exportation besides beer in Casks about 3.000.000 in bottles yearly.

OWN DEPOTS:

Alexandria (Egypt), Venice, Pola, Gradisca, Laibach, Herpelje, Sessana.

----- Representatives at: -----

Port Said: Fratelli Voivodich. — Caifa: A. Duck & Co. — Smyrna: J. Kramer. — Pyräus: Roth & Co. — Constantinople: The Economic Cooperative Society Ltd. — Cattaro: G. Mijuscovich.



## Preblauer Sauerbrunn

reich an Natron u. Kohlensäure,  
arm an Chloriden und schwefelsauren Salzen.

**Regelt die Verdauung!**

Bei Blasen-, Nierenleiden und Stoffwechsel-  
Störungen ein verlässlich wirksames,  
äußerst angenehmes diätetisches Getränk.

Vorrätig in den Apotheken u. Restaurants.

Depöt in Abbazia bei **F. Heim**, Villa Heim,  
Fiume, Hotel Deak.

## G. JEROSCHEG, FIUME

Direkter Import

**Original Japan und China**

Kunst- und Industrie-Spezialitäten

in

Bronzen, Satsuma, Cloisonnées

Lackwaren

Elfenbein - Schnitzereien,

Seiden - Stickereien

Perlmutter-Spezialitäten u. Souvenir-Artikel.

## ABBAZIA

### Kuranstalten der Internat. Schlafwagengesellschaft.

Das ganze Jahr geöffnet.

Bureau Hotel Stefanie.

Telegramme: Kuranstalten, Abbazia.

Vollständig neu adaptiert: Sämtliche Gebäude der Kuranstalten wurden renoviert und auf das eleganteste neu möbliert. Lift, Elektr. Licht, Warm- und Kaltwasserleitung, Seebäder.

Die Kuranstalten bestehen aus: Hotel Stefanie, Hotel (Café) Quarnero, den Dependancen No. 1, 2, 3, und den Villen Amalia, Angiolina, Flora, Laura, Mandria, Slatina, etc.

Im Centrum des Kurortes, inmitten des berühmten Lorbeerhaines, unmittelbar am Meere gelegen, bieten die Kuranstalten einzigartige Badebequemlichkeit. (Angiolina-Seebad neben Café Quarnero, Erzherzog Ludwig Victor-Bad mit warmen Seebädern und Heilbädern unmittelbar verbunden mit dem Hotel Stefanie und Dependance 2.) — Im Café Quarnero, Pavillon Glacier, Wintergarten und dem grossen Speisesaal des Hotel Stefanie täglich Concert

Rendez-vous der gesamten eleganten Welt.

Bestrenommierte Küche. — Eigene Kellereien — 25 Marken franz. Champagner. — Grosse Gesellschaftsräume, Leesealon, Musikzimmer, Spielsalon, Wintergarten, gut ventilierte hohe Speisesäle.

Ausgedehnte eigene Parkanlagen mit freier Fernsicht über den Golf von Fiume (Quarnero) u. die Inselgruppe (Veglia und Cherso). — Man spricht alle Sprachen.

Auskünfte erteilt bereitwilligst die Direktion der Kuranstalten der Internationalen Schlafwagengesellschaft, (Bureau Hotel Stefanie) — Lucian Croci, Direktor.

